

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Echtes-Hand-Druckerei von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausgeber-Ruf:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Portogeld. 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die Verleger in allen Teilen der Stadt; in Friedrichshagen die „Friedrichshager Zeitung“ und in den benachbarten Vororten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in reichlicher Zahl; 20 Pfg. für Anzeigen in der „Wiesbadener Zeitung“, 1 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, vorwärts, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kommunikation: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatt: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lüchow 5788. Tages und Plagen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 26. Mai 1913.

Abend-Ausgabe.

Nr. 238. • 61. Jahrgang.

## Nach den Festen.

Die Hochzeitfeierlichkeiten am deutschen Kaiserhof haben nunmehr ihren Abschluß gefunden, und der größte Teil der Fürstlichkeiten, die zu diesem Zweck nach Berlin gekommen waren, hat der Reichshauptstadt wieder den Rücken gekehrt. Wie nicht anders zu erwarten war, sind die Festtage, an denen nicht nur der Hof, sondern auch weite Kreise der Bevölkerung lebhaften Anteil nahmen, ebenso glanzvoll wie harmonisch verlaufen. Gestrichelt ist von ausländischer Stelle wiederholt berichtet worden, daß es sich um eine ausgesprochene Familienfeier gehandelt hat, und tatsächlich haben auch nur Mitglieder derjenigen Fürstlichen Häuser an den Festlichkeiten teilgenommen, die entweder mit dem Bräutigam oder aber mit der Braut in verwandtschaftlichen Beziehungen stehen. Ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte man im In- und Auslande der Anwesenheit des Zaren und des englischen Königs, die zum ersten Male auf deutschem Boden zusammengekommen waren. So sehr also auch der familiäre Charakter der Hochzeitfeier betont worden ist, so kann es doch gar keinen Zweifel unterliegen, daß der mehrtägige Aufenthalt der beiden Herrscher auch von großer politischer Bedeutung ist. Ursprünglich war davon die Rede, daß mit ihrem Monarchen Herr Sazonow und Sir Edward Grey gleichfalls nach Berlin kämen, hiervon hat man aber offenbar mit Rücksicht auf Frankreich Abstand genommen, um dort nicht den Anschein zu erwecken, daß in Berlin besondere Abmachungen zwischen Deutschland, Rußland und England getroffen werden sollen. Das war natürlich nicht beabsichtigt, indessen ist ohne weiteres anzunehmen, daß insbeondere die Beziehungen zwischen Deutschland und England infolge des Berliner Besuchs des Königs Georg einen Schritt weiter vorwärts gekommen sind. Selbst die englische Presse stellt diese Tatsache fast einmütig fest, und der König hat in einer kurzen Ansprache an Mitglieder der englischen Kolonie gleichfalls recht warme Töne der Freundschaft angeschlagen. Unsere Verbündeten in Wien versprechen sich von dem Berliner Besuch des Königs Nikolaus eine Besserung ihrer Beziehungen zu Rußland in der Annahme, daß auch diese Frage in den Besprechungen eingehend erörtert worden ist. Ob mit Recht, muß die Zukunft lehren. Wird also keineswegs die Wirkung auf die auswärtige Politik ausbleiben, so hat auf alle Fälle die Hochzeit im Kaiserhof die Ausöhnung zwischen Hohenzollern und Welfen gekrönt. Die Herzensneigung der beiden Fürstentümer hat es zumeist gebracht, daß die langjährige Feindschaft zwischen Preußen und Cumberland ihr Ende gefunden hat. In absehbarer Zeit wird auch die braunschweigische Frage gelöst sein und der junge Herzog Ernst August, der Gemahl der Prinzessin Viktoria Luise, wird den Thron besteigen, der jahrzehntelang verwaist war. Alles in allem wird deshalb die Vermählungsfeier weit über den Rahmen eines fürstlichen Familienfestes hinausgehoben und bekommt ein Gepräge von erheblicher politischer Bedeutung nach innen und außen hin.

## Der Trinkspruch des Kaisers.

Nach dem (in der Sonntags-Ausgabe gemeldeten) Trauungsakt und dem sich anschließenden Besuch der Bildergalerie in Berlin begann um 7 Uhr abends im Weißen Saale des königlichen Schlosses die Zeremonientafel, wobei der Kaiser folgenden Trinkspruch hielt: „Meine liebe Tochter! Am heutigen Tage, an dem du unser Haus verläßt, danke ich dir von ganzem Herzen für die Freude, die du mit deiner Mutter immer bereitet hast, für die lange Zeit strahlenden Sonnenlichts, das du meinem Hause gewesen bist. Du hast deine Hand und dein Herz einem Manne aus einem edlen deutschen Fürstenhause, aus einem deutschen Geschlecht gereicht. So lange die deutsche Sprache erklingen wird und so weit sie erklingen wird, wird sie erzählen von Welsen und Hohenzollern, die eine so markante Rolle in der geschichtlichen Entwicklung gespielt haben. Es ist dir wie wenigen beschieden gewesen, der Neigung deines Herzens frei folgen zu können und den Mann zu erhalten, den du erwählt hastest. — Mein lieber Sohn! Ich vertraue dir hiermit unser Kind an. Wir haben beide zu dir das vollste Vertrauen, daß du sie hegen und pflegen wirst und daß dieser Sonnenschein nun in dein Haus einzutreten wird. Mögest du nach dem bewährten Vorbild deiner Ahnen deinen Hausstand führen in edler, einfacher, deutscher Art und auf Gott den Herrn bauen und, wie es in eurem Wahlspruche heißt: „Alles aus seiner Hand empfangen, das Gute und das Böse“, bereit, schwer zu tragen und die schönen Tage des Glücks und der Freude dankbaren Herzens anzunehmen. Vor allen Dingen aber, trotz eurer Jugend, wird es wohl bald euch beschieden sein, an deren zu dienen und für andere zu sorgen. Möge diese Aufgabe, die schönste, euer ganzes Leben erfüllen, und möge die Liebe zu anderen Menschen eure Herzen erwärmen. Möget ihr beide und du vor allem, meine liebe Tochter, ein treues Kind im neuen Hause sein. Ich bitte euch beide (zum Herzog und der Herzogin von Cumberland) von ganzem Herzen, unser Kind gnädigst in euren Schutz nehmen zu wollen und in eure Liebe einzuschließen. Alles übrige lasse ich in dem Wunsch zusammenfassen: Gott segne euch auf eurem Lebenspfad, den ihr heute gemeinsam antretet. Das Brautpaar Hurra, Hurra!“ — Nach dem Trinkspruch spielte die Musik den Knecht Ruprecht Nr. 9 „Herzog von Braunschweig“.

## Der Sackeltanz.

Zu dem auf die Hochzeitstafel folgenden Sackeltanz hatten die Herrschaften vor dem Thron aufgestellt genommen. Nachdem der Kaiser den Befehl zum Beginn des Sackeltanzes an den Obermarschall Fürst zu Fürstenberg erteilt hatte, näherte sich dieser dem Brautpaar und lud es durch eine Verbeugung zum Beginn des Tanzes ein. Die Musik der Gardebatterie spielte mit einer schmetternden Polonaise ein. Der Obermarschall Fürst zu Fürstenberg mit dem großen Oberst- marschall schritt voran; ihm folgten zwölf Paare mit weißen Sackeltanz-Parasolchen, das Brautpaar folgte. So machte dieser Zug einen Umgang im Saal, während alles im Kreise sich tief verneigte. Nunmehr näherte sich die Braut dem Kaiser und forderte ihren hohen Vater und den Herzog von Cumberland durch eine Verbeugung zum Tanz auf. Gleichzeitig näherte sich der Bräutigam der Kaiserin und der Herzogin von Cumberland zu gleicher Absicht, und es folgte so ein neuer Rundgang. Sodann forderte die Braut den Kaiser Nikolaus und den König Georg und der Bräutigam die Königin von England und die Kronprinzessin zum Tanz. Weiterer Umgang erfolgte, bei denen immer mit der Braut je zwei oder vier fürstliche Herren, mit dem Bräutigam zwei fürstliche Damen den Sackeltanz durchführten. Nach beendetem Tanz traten die Paare dem Zug der Oberherren und höchster Herrschaften bis an den Eingang der für die hohen Verwandten hergerichteten Gemächer vor. Die königliche Prinzessinnentrone dem Beamten des Haushaltes

wieder überliefert, und die stellvertretende Oberhofmeisterin der Braut nahm die Verteilung des Strumpfbandes vor. Hierauf, etwa um 9 Uhr, entließ der Kaiser den Hof.

## Unteroffiziere als Hochzeitsgäste.

Zu der Hochzeit im Kaiserhof waren vom Prinzen Ernst August auch drei Unteroffiziere des bayerischen ersten schweren Reiterregiments geladen worden.

## Der Zar beschenkt sein Regiment.

\* Berlin, 24. Mai. Der Zar hat als einen Beweis seiner Sympathie für sein Regiment dem Fonds der „Alexander“, der den Mannschaften zugute kommt, den Betrag von 9000 Mark überweisen lassen. Der Zar, der während seines Besuchs in sehr guter Stimmung war und sich in angeregter Weise mit allen Teilnehmern an der Festfeier lebhaft unterhielt, beachte einen Trinkspruch auf das Regiment in deutscher Sprache aus.

## Die Abreise des neuvermählten Paares.

wh. Berlin, 24. Mai. Abends gegen 1/2 11 Uhr geleitete der Kaiser im offenen Automobil das neuvermählte Paar nach dem Stettiner Bahnhof. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte dem Kaiser, der Tochter und dem Schwigerjohne zu. Die Abreise nach Schloß Hubertusjod erfolgte um 9,30 Uhr.

## Die Abreise des Zaren.

\* Berlin, 25. Mai. Kaiser Nikolaus von Rußland ist gestern abend, nachdem er tagsüber die russische Hofstadt besucht hatte, 10,30 Uhr programmäßig vom Anhalter Bahnhof abgereist. Die Abreise wurde in viel milderer Weise gehandhabt als beim Einzug des Zaren in Berlin. Der Kaiser und der Zar unterhielten sich auf dem Bahnsteig noch längere Zeit sehr ausdauernd. Beide Herrscher umarmten und küßten sich wiederholt auf die Wangen, worauf der Zar den Hofzug bestieg. Der Kaiser trat an das geöffnete Fenster, an dem der Zar stand und reichte ihm nochmals die Hand zum Abschied. Nachdem der Zug die Halle verlassen hatte, zog der Kaiser noch eine Zeilung seine Umgebung ins Gespräch. — Der Kaiser von Rußland überwies dem Magistrat von Berlin 10 000 R. für die Armen.

## Auszeichnungen.

wh. Berlin, 25. Mai. Der Kaiser verließ dem Leiter des Hofministeriums, Fürsten Kotschubei, den Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Chef der Kanzlei des Hofministeriums, Generalleutnant Roffolow, die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, den Flügeladjutanten des Zaren, v. Drenteln und Graf Rierath, den Kronenorden 2. Klasse mit Stern. — Der Kaiser hat aus Anlaß der Hochzeitfeierlichkeiten für die Leibkompanie des 1. Garde-Regiments ein Ehrenzeichen gestiftet, das an dem Bande des Kronenordens getragen wird und bereits an alle Offiziere und Mannschaften der Kompanie zur Verteilung gelangt ist. Bemerkenswerte Auslassung eines russischen Chauvinisten- blattes.

Petersburg, 25. Mai. Zur Jarenreise bemerkt der chauvinistisch reaktionäre „Swjet“, die Berliner Ereignisse würden welthistorisch bedeutungsvolle Folgen haben, die erst später zu erkennen seien. Das Blatt verweist auf die Abwesenheit österreichischer und italienischer Prinzen.

## Der Sonntag.

wh. Berlin, 25. Mai. Das Kaiserpaar, die Großherzogin Luise von Baden, die cumberlandischen Herrschaften und die anderen Fürstlichkeiten besuchten heute morgen den Gottesdienst in der alten Garnisonkirche. Das englische Königspaar wohnte um 11 Uhr morgens dem Gottesdienste in der englischen St. Georges Church bei. — König Georg empfing Oberbürgermeister Wermuth. — Der Kaiser und der König von England nebst Gefolge und der Lehndienst nahmen an dem

## Revue.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 24. Mai: „Der Troubadour“. Oper in vier Akten von G. Verdi.

Unglaublich aber wahr: diese seit nunmehr zwei Menschenaltern „abgelebte“ Oper hat in den Wagner-Tagen 1913 eine förmlich elektrisierende Wirkung auf das Publikum ausgeübt! Von dem Punkte des „Theaters“, von der „Oper“ hoffte und Wagner durch sein „Gesamtkunstwerk“ zu erlösen. Seiner ungeheuren Willenskraft war es erlaubt, an die Möglichkeit eines solchen Titanenwerks zu glauben. Und heute? Mitten hinein in den Zyklus seiner Musikdramen drängen sich mit dem Anspruch an fast gleiche Vollständigkeit: „Rigoletto“, „Margarete“, „Hoffmanns Erzählungen“, und nun gar „Der Troubadour“! Des Rätsels Lösung? Fast lauter solche, kräftige Stimmen waren zur Hand und die ohne viel Federlesen mit Enthusiasmus an ihre Aufgaben heranzutreten; für den Rauber einer solchen aus voller Brust strömenden, von sinnvoller Melodie getragenen Menschenstimme aber wird sich namentlich das größere Publikum immer wieder empfänglich zeigen; dann sprühen auch die alten „Opern“ ihre Funken; und was insbesonderheit den „Troubadour“ anlangt: die Leidenschaftlichkeit, der dramatische — oder sei's auch nur der theatralische — aber feurige Instinct

dieser Musik wirkt dann heute wie ebendort — wenn nicht tief und nachhaltig, so doch herausfordernd und unmittelbar zündend.

Ein Hauptträger solchen Erfolgs war diesmal der in der Partie des „Rigoletto“ auf Engagement gestiegene Tenorist Herr Walter Favre (vom Stadttheater in Königsberg), und es war recht schade, daß dieser Erfolg nicht von den p. t. Abonnenten miterlebt wurde: er hätte für so manche in letzter Zeit ausgefallene Stimmenlosheit entschädigt. Herr Favre besitzt ein prachtvolles Material: seine Töne erklingen fast sämtlich mit gleicher metallischer Intensität und Festigkeit; in der höheren Region, wo die anderen gastierenden Tenoristen nur mit Ach und Krach bestanden, beginnt Herr Favres Organ noch recht an Glanz und Ausbreitung zu gewinnen. Vorläufig treut der Sänger seine Gaben noch mit allzu verschwenderischer Hand, immer „mit Volldampf voraus“, und läßt zuweilen eine geschmackvollere musikalische Betonung vermissen: so hätte z. B. im dritten Akt die himmlischen Gegenüber des Andante „Mein letzter Hauch“ und der Stretta „Lodernde Flamme“ feinsinniger auseinander gehalten werden müssen; und ebenso gibt sich die Darstellung noch oft allzu aufgeregt und kühnheitsreich. Aber schließlich regte der fortwährende Schwung der Darbietung und, im Verein mit dem hellstrahlenden Organ, ein gewisser jugendlich- apollinischer Zug im ganzen Wesen und Auftreten dieses Sängers. Kurz, eine höchst erfreuliche Tenor-Entdeckung.

Und wie durch Zufall fand unser Hoftheater an diesem Abend bei der Tenor-Suche auch noch — einen Golden-

bariton, der sich sehr wohl hören und sehen lassen kann! Diese Entdeckung scheint mir fast wichtiger; denn mit dem Engagement eines jugendlichen „Ersten Baritons“ darf unsere Opernbühne nicht länger mehr zögern. Herr Gustav Dramsch (von Nürnberg), der als „Graf Luna“ mittrat, ist zwar noch keineswegs ein Meisterfinger von Nürnberg, aber er besitzt ein sehr beachtenswertes vollendetes Organ, das Gesundheit mit Sonorität vereint; und daneben sehr lebendige Vortragsmannieren; und bei temperamentvoller Spiel eine vortreffliche Bühnen-Erscheinung. Der feinere lyrische Schwung im Ausdruck scheint auch ihm zurzeit noch verlagert; die Arolaine im zweiten Akt blies ziemlich wirkungslos. Aber seine heroischen Akzente haben imponiert. Auch er „übernimmt sich“ noch gern; leicht gerät dann der Ton zu hoch oder vibriert; aber bei einiger Aufmerksamkeit dürfte das vermeidbar sein. Man kann nur wünschen, daß diese beiden genannten jungen Künstler auch in etwaigen weiteren Gastrollen so erfolgreich sich behaupten möchten wie im „Troubadour“.

Da auch Hl. Haas die „Meuzen“ mit einer geradezu überraschenden Energie und Bravour sang und zugleich durch ihre von selbständiger Auffassung getragene Darstellung lebhaft zu fesseln wußte; und da zu diesen drei gleichsam jubelnden jugendlichen Stimmen auch Frau Friedfeld trat, die ja bekanntlich gerade als „Leonore“ eine sehr rühmliche virtuose Gesangsleistung bietet, so wird man den Enthusiasmus des Publikums — trotz Wagners 100jähriger Geburtsjahrsfeier — begreiflich finden.

O. D.



Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Großherzogin von Luxemburg trifft am 19. Juni in Karlsruhe ein, um dem Großherzogspaar einen offiziellen Besuch abzustatten. Die Hochzeit der Prinzessin Anna zu Fürstenberg, der zweiten Tochter des Fürsten zu Fürstenberg, mit dem Grafen Franz Edward Liebenhäcker-Merkel wird im August d. J. im Fürstenbergischen Schloß Seiligenberg bei Romians stattfinden.

Der Reichsfinanzler empfing am Samstag den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Grafen v. Wedel.

\* Der Prinzregent von Bayern über die Kanalfrage. Auf der gestern in München stattgefundenen 23. Hauptversammlung des Vereins zur Hebung der Röh- und Kanalschiffahrt in Bayern hielt der Prinzregent eine längere Rede, in der er u. a. lebhaft die Bestrebungen begrüßte, den Ludwig-Donau-Main-Kanal des weiteren auszuweiten und Regensburg bis Regheim hin und dann hinauf bis Frankfurt am Main zu machen. Wenn nicht ungehoffte Hindernisse hinzutreten, sei zu erwarten, daß 1917 die Großschiffahrt bis Aschaffenburg gehe. Später werde wohl die Kanalisierung des Mains noch kommen, der einstimmige Beschluß des bayerischen Landtages, die Mainkanalisierung fortzuführen, sei ein gutes Omen. Es beständen aber noch andere Pläne. Der große Gesichtspunkt sei der Anschluß des rechtsrheinischen Bayerns an den Großschiffahrtsweg, zunächst an den Rhein und dann durch Verbesserung der Donau in das Schwarze Meer. Die bayerische Donau sei der deutsche Seehafen am Schwarzen Meer, der Rhein soll der bayerische Seehafen der Nordsee sein. (Lebhafter langanhaltender Beifall.) Nachdem der Vorsitzende Dr. v. Schuß dem Regenten für seine weitläufigen Ausführungen den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, schloß er die Tagung mit einem dreifachen Hoch auf den Regenten. Ein gemeinsames Essen im Hotel „Deutscher Hof“ bildete den Schluß der 23. Hauptversammlung.

\* Die argentinische Sondergesandtschaft. Die argentinische Sondergesandtschaft, die dem Kaiser den Dank Argentiniens für die Entsendung des Generalfeldmarschalls Freiherrn v. d. Golz und des Kreuzers „Emden“ zur Teilnahme an der Jahrhundertfeier der argentinischen Unabhängigkeit überbringt, traf gestern nachmittags in Berlin ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof war der argentinische Gesandte Molina mit den Herren der Gesandtschaft erschienen. Außerdem war ein Vertreter des deutsch-argentinischen Zentralverbandes, zahlreiche argentinische, zur Dienstleistung in Deutschland kommandierte Offiziere und mehrere deutsche Offiziere, die früher als Instruktionsoffiziere in Argentinien wirkten, zum Empfang erschienen. Der Empfang beim Kaiser findet am Mittwoch statt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt aus diesem Anlaß den Aufschwung Argentiniens hervor und wünscht Solas und seinen Begleitern einen angenehmen, für die Freundschaft zwischen Deutschland und Argentinien fruchtbringenden Verlauf ihres Besuches.

\* Die Oberbürgermeisterwahl in Freiburg. In der vorgestrigen Sitzung des Bürgerausschusses der Stadt Freiburg i. S. wurde an Stelle des nach 23jähriger Tätigkeit zurücktretenden bisherigen Oberbürgermeisters Dr. Winterer mit allen 106 abgegebenen Stimmen der bisherige erste Bürgermeister der Stadt Dr. Thoma gewählt. Dem scheidenden Oberbürgermeister wurde das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen und ihm von der Stadt ein kostbarer Tafelaufsatz gewidmet. Sein Ruhegehalt wurde über die gesetzliche Höhe hinaus in Anbetracht seiner Verdienste auf 75 Prozent festgesetzt und abgerundet auf 17 000 Mark, während das Gehalt des neuen Oberbürgermeisters 18 000 Mark beträgt.

\* Der Kölner Männergesangverein beteiligt sich nicht mehr an Kaiserpreisungen. Der Kölner Männergesangverein beschloß vorgestern in einer außerordentlichen Sitzung an Gesangsveranstaltungen sich nicht mehr zu beteiligen und den Dirigenten Professor Joseph Schwarz zum Ehrenmitglied zu ernennen.

\* Ein Strafverfahren zur Indiskretion über die elsäß-lothringischen Ausnahmegerichte. Wegen der Veröffentlichung der Weisungen, betreffend die elsäß-lothringischen Ausnahmegerichte, ist auf Antrag der elsäß-lothringischen Regierung ein Verfahren gegen Unbekannt eingeleitet worden, ebenso gegen die „Bürgerzeitung“, die die Vorlagen im Wortlaut gebracht hat. — Wie übrigens dem „Journal d'Alsace“ zufolge gemeldet wird, soll es (das wurde ja auch schon früher angekündigt) ziemlich sicher sein, daß die Ausnahmegerichte gegen Elsaß-Lothringen im Bundesrat nicht angenommen werden. Die Versümer Regierung soll selbst Einwendungen gegen dieses Gesetz erhoben haben, und ob es überhaupt zu einer Sitzung darüber im Bundesrat kommen wird, sei noch nicht entschieden.

\* Das Urteil im Prozeß Wetters kontra „Straßburger Post“. Vor dem Schöffengericht in Solmar kam vorgestern die Verleumdungsfrage des Abg. Wetters gegen den Chefredakteur der „Straßburger Post“ zur Verhandlung, die nach dem ersten Termin vertagt worden war, weil der Privatkläger die beiden Schöffen wegen ihrer alldutschen Abstammung aus Besorgnis der Befangenheit abzulehnen beantragt hatte. Dem Antrag war damals vom Schöffengericht nicht stattgegeben worden. Das Oberlandesgericht hat inzwischen die Verleumdung, die der Kläger deswegen erhoben, abgelehnt, so daß das Gericht vorgestern die gleiche Zusammenfassung aufwies. Der Beklagte soll Herrn Wetters nach dessen Vorlageweise in sechs Artikeln durch den Vortritt der Freiheit öffentlich beleidigt haben. Nach mehrstündiger Verhandlung erging das Urteil dahin, daß der Beklagte zu 20 M. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt sei. In der Begründung wird gesagt, daß der Vorwurf der Freigeberei für den Kläger äußerst schwer war und daß der Wahrheitsbeweis dafür nicht erbracht werden konnte, wenn gleich nach Ansicht des Gerichts die Vorträge des Klägers zur damaligen Zeit durchaus unangebracht waren. Als mildernder Umstand im weitesten Sinne komme in Betracht, daß der Beklagte in der Erregung von der alle deutschen Kreise ergreifen waren, sich im Ausbruch vergriffen hatte, so daß eine Geldstrafe als ausreichende Sühne zu betrachten sei.

\* Vordhardt wird nicht wieder Landtagsabgeordneter. Im 5. Berliner Landtagswahlkreis ist von den Sozialdemokraten an Stelle des Genossen Vordhardt Paul Koffmann als Kandidat aufgestellt worden.

\* Die achtsündige Maschinenprobefahrt des „Imperator“. Die ein Radiotelegramm aus Norddeich meldet, absolvierte der Dampfer „Imperator“ bei der vorgestrigen Probefahrt, die

ihn bis an die norwegische Küste führte, die von den staatlichen Behörden vorgeschlagene achtsündige Maschinenprobefahrt und erstellte ohne Forcierung der Maschinen eine Geschwindigkeit von 23 Meilen.

\* 500 000-Mark-Spende eines russischen Millionärs zum Kaiserjubiläum. Zum 25jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. hat ein russischer Millionär namens Wadewsky dem deutschen Kaiser 500 000 M. als Geschenk zur Verwendung für wohltätige Zwecke überweisen lassen.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Eine Ehrung Verta v. Suttners. Prag, 23. Mai. Der Prager Stadtrat hat beschlossen, der Baronin Verta v. Suttner zu ihrem 70. Geburtstag eine Ehrenplakette der Stadt Prag zu überreichen.

Belgien.

Deutschland und England und die Kongokolonie. Brüssel, 24. Mai. Deutschland und England gaben hier die Erklärung ab, daß die belgische Kongokolonie niemals den Gegenstand einer englisch-deutschen Abmachung bilden werde.

Gegen die dritte Landesprache. Brüssel, 24. Mai. Als heute in der belgischen Kammer beschlossen wurde, daß die Offizierskandidaten Kenntnisse der flämischen und der französischen Sprache ausweisen müssen, erhob der Abgeordnete Decroy den Einwand, es müsse für das Deutsche als dritte Landesprache das gleiche Recht gefordert werden. Die Kammer stimmte jedoch gegen diesen Antrag.

Frankreich.

Die Zusammenkunft Poincarés und Clemenceaus. Paris, 24. Mai. Die „Liberté“ will wissen, daß die Unterredung des Präsidenten Poincaré mit Clemenceau sich sowohl auf die innere wie äußere Lage bezogen habe. Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner habe durch das hohe Beispiel von Einigkeit in Parlamentskreisen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Protest gegen die Ausweisung des Schriftstellers Regamey aus Elsaß-Lothringen. Paris, 25. Mai. Die nationalistiche Abendblätter „Liberté“ und „Presse“ protestieren gegen die in Kolmar erfolgte Ausweisung des französischen Schriftstellers Regamey.

Die politische Verständigung mit Spanien. Paris, 25. Mai. Aus Madrid wird gemeldet: Die Besprechungen mit Spanien dauern ungestört fort. Man glaubt, daß ein Handelsabkommen nahe bevorsteht, und daß die politische Verständigung in sehr kurzer Zeit eine vollständige und endgültige sein werde.

Die Kämpfe in Marokko. Paris, 25. Mai. Aus Udscha wird gemeldet: Der Schwager von M'ham wurde gestern von einer 700 Mann starken Garde aufständischer Marokkaner angegriffen. Nach heftigem Kampf wurden die Marokkaner, welche 25 Leichen zurückließen, in die Flucht geschlagen. Die Franzosen hatten zehn Verwundete.

Italien.

Das Befinden des Papstes. Rom, 25. Mai. Der Gesundheitszustand des Papstes hat sich so gebessert, daß er 170 österreichische Pilger empfangen konnte, denen er nach einer kurzen Ansprache den Segen spendete. Die Pilger begrüßten den Papst mit Jubel. Vormittags las der Papst in Anwesenheit seiner Schwestern, seiner Nichte und einiger Freunde zum ersten Male seit seiner Krankheit eine Messe in seiner Privatkapelle.

Athen.

Besseres Befinden des Mikado. Tokio, 24. Mai. Im Befinden des Kaisers von Japan ist eine allgemeine Besserung eingetreten.

Südamerika.

Eine neue Verschwörung in Venezuela? Willestadt, 24. Mai. Über New York wird aus Caracas die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten Gomez gemeldet. Es sind einige Verhaftungen vorgenommen worden. Eine Anzahl von Politikern ist geflohen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wohltätigkeits-Veranstaltung.

Am Samstagnachmittag herrschte ein frohes, buntes Treiben im Pausenloshaus, das so lange den Winterschlaf schlief. Da wurde es lebendig in dem Garten mit seinen verschneigten, verschlungenen Wegen, auf dem großen Plage und dem breiten Weg, der oberhalb des Schloßchens läuft. Bauernburschen und Bauernmädchen schritten einträchtig zusammen, viele „Hessengrützen“, viele ganz echte Trachten, und darunter frische, hübsche Gesichtchen. In ganzen 500 kostümierte Teilnehmer. Das drohende Wetter konnte der Fröhlichkeit keinen Abbruch tun. Es wurde frisch gewagt, das Fest im Freien abzuhalten, und es wurde gewonnen. Auf dem Plage zogen sich lange ländlich rohe Holzstische hin, mit ebenso roten ländlichen Bänken davor. Saubere weiße Tücher überdeckten die Tische und gaben dem Ganzen ein einladendes Gepräge. In der alten Trinkhalle, die noch von den Zeiten her stammt, da das Schloßchen als Kurhausprovisorium diente, stand eine lange besonders verlockend gedeckte Tafel bereit. Geuranten ließen über das Mäutenweisse Linnen, von bunten Bändern unterbrochen. Buntes Bauerngeschirr stand wohlgeordnet darauf und prächtig duftende Kuchen. Das war die Tafel, von Frau Christeller mit großem künstlerischem Geschmak geschmückt, an der die Braut Luise Sieger und ihr Bräutigam August Ernst mit Brautvater, Brautmutter und Gesolge — 108 Bauern und Bäuerinnen — zu frohem Schwanze Platz nahmen. Wo nur ein Mädchen frei war, drängten sich die Gäste: auf dem Balkon, der Terrasse, den Treppen; man spricht von zweitausend Personen. Da war es an der Zeit, daß der Dorfpflicht —

Affessor Borgmann in famoser Kasse — die Festordnung verlas. Gerade verbot er einem vorlauten Schwäher — den Mund und verschaffte sich durch Räuten mit der großen Antischelle Ruhe, als ein Surten in der Luft alles aufblühen ließ. Und wie auf Verabredung, von lautem Jubel begrüßt, zog das Lustschiff „Victoria Luise“ darüber. Dann erst konnte der Volzist seine Rede verlesen, die Anwesenden zu Anstand und guten Sitten ermahnen. Jetzt wickelte sich auch das Programm in ziemlich rascher Folge ab. Völler'sche Erläuter, die Braut hielt ihren Einzug und erschien auf dem Festplatz. Die Dorfmusik, die im Hintergrund Platz genommen hatte — Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorff in Bauernkostümen — ließ ihre Weisen erschallen. Der Bürgermeister (Rechtsanwalt v. Jell, ebenfalls in guter Kasse, der übrigens auch die Geschäftsleitung des Festes führte) trat vor und ließ das Brautpaar leben. Während er noch sprach und des Brautpaar unter einem Rosenbaldachin stand, wurde sehr geschickt das Bild von Viktoria Luise und Herzog Ernst August hochgehoben. Der Effekt war überraschend, verblüffend und löste echte Begeisterung aus. Der Bürgermeister hatte kaum seine schwungvolle Rede in unerschöpflichem Wiesbadener Deutsch vollendet, als auch schon die Nationalhymne erklang, in die alle Anwesenden herzhast einstimmten. Doch war der feierliche Augenblick bald verwischt durch einige Tänze, die von „ganz Naame Wäbercher“, dann von größeren Schulkindern und schließlich von zwei ausgewachsenen Bauernburschen getanzt wurden. Der Sologesang einer Bäuerin, das Brautmädchen Lied „Rein Wädel hat einen Rosenmund“, von der jungen Kongerfängerin Friedel Neuen-dorff mit viel schlichter Innigkeit vorgelesen, fand allgemeinen Beifall. Die frische Stimmung wühlte sich unter freiem Himmel gut zu behaupten. Wunderhübsch war auch der Waldbaumtanz, das Verflochten der bunten Wäber, das Auseinanderwinden, das Trennen der Braut und des Bräutigams, nicht zu vergessen die Runde, die Brautvater und Brautmutter mit gewichtiger Würde ausführten. Herr v. Schenk vom Königl. Theater als Hochzeitskoder, der durch sein munteres, aufgeräumtes Wesen das richtige Leben in das Ganze brachte und oft durch spontanen Humor erfreute, gab dann einen Sologesang zum besten, ebenso ein Bizeuner, Hofopernsänger Kraus, nachdem die Bizeunerinnen mit Grazie und Temperament getanzt hatten. Währenddem das Programm sich abspielte, waren unzählige Hände bemüht, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und ihre Wünsche zu erleichtern. Kaffee, Tee, belegte Brötchen, Torten, Sekt und Bowle wurden herübergereicht und die „bäuerlichen“ jungen Damen weitestens an aufmerksamer Lieblichkeitswürdigkeit. Auch an Blumenmädchen fehlte es nicht, alle wohl gekleidet, mit Babylöten und Rosenkranz. Ihre lustige Laune hielten sie aus einem Lustschiff, das natürlich auf den Namen Viktoria Luise hieß. Andere junge Mädchen, ebenfalls wohl gekleidet, verließen Postkarten mit dem Bildnis der Prinzessin Viktoria Luise und des Herzogs Ernst August. Auch sie machten brillante Geschäfte. Die Aufnahme ist besonders hübsch und trägt zudem die Unterschriften des jungen Paares. Für das Original, das der Kaiser zum Fest kauft, ist bereits ein großer Betrag geboten worden, doch konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden, ob der Kauf zustande kam. Ein reges Leben herrschte an den Verkaufstischen. Von dort aus schwirren viele Bauernmädchen auf dem Plage herum mit hübschen heftigen „Dippchen“, die geradezu reichlichen Absatz fanden. Die Inhaberin der Bude, die schamde „Was“ der Braut, Elisabeth Mai, die schon vorher im Festzug angenehm auffiel, war denn auch geradezu strahlend der Sonne, denn schon vor Schluß des Festes konnte sie stolz verkünden, daß sie „total ausverkauft“ sei. Den anderen Buden ging es auch nicht viel besser — glücklicherweise. Das Glückbrod drehte sich unermüßlich um sich selbst, und bald nahmen die aufgelaufenen Gewinne bedenklich ab. Die Säugigkeiten in der Pfefferkuchenbude zeigten solche Mäßen, daß fast nur noch das Holz des Verkaufstisches zu sehen war. Wohl niemals sind die Zuschauer so „offenherzig“ gewesen, wie an dem Tage. Wohl niemals trugen sie hier Derg so offen zur Schau! Ein alter Herr prangte sogar stolz im Schmucke zweier Herzen, die er rechts und links an seinem Rocke auf der Brust befestigt hatte. Und wie gerne alle in ihren Herzen lesen ließen! Und was man alles zu lesen bekam! — Jedenfalls sehr süße Sachen! Das Bizeunerlager bildete eine Seherwürdigkeit für sich. Da wurden Scheren geschliffen, wurde ein Kleid von der Bizeunermutter ausgebessert, wurde viel Bier getrunken und viel Alotria getrieben. Die braunen Gefellen machten auch den Platz unsicher und bettelten die Gäste an. Gar mancher hielt seine Wäse frampsthaft fest, zu unheimlich echt wirkten die zerlumpte Gestalten. Eine gewisse Beruhigung war es immerhin, daß ein Bizeuner in richtiger Erkenntnis der Sachlage, tüchtig mit — Insektenpulver iprite! Es war wirklich ein sehr gelungenes Fest, und Jrl. Agathe M e r t e n s, die an der Spitze des Kinderhortes steht, kann mit dem Erfolg zufrieden sein und wird hoffentlich auch eine schöne Summe für ihre Schützlinge einstreichen können. Es ließe sich ja noch viel über das Ganze plaudern, doch muß eben alles ein Ende nehmen. Und so ist auch schon wieder dieser Tag vorbei, an den so viele dachten und von dem so viele sprachen. Zu bedauern bleibt nur, wie rasch die Sache entfiel. Zehn Tage genügen, um dieses Fest zu schaffen. Allerdings hatte sich Professor Christianse n an die Spitze gestellt, und seine Meisterhand war überall zu spüren. Das Ganze war künstlerisch durchgeführt, das sah man sofort. Auch die Regie des Festspiels, das aus seiner Feder stammte, führte der Künstler selbst, da Herr Andriano in letzter Stunde verreisen mußte. Wie uns von „amtlicher“ Seite mitgeteilt wird, langte die Jugend, die bereits am Nachmittag den Tanzboden eifrig besuchte, nachdem das Festspiel vorüber war, nach dem Konzert des Abends noch bis Mitternacht. Der Bürgermeister hatte verkündet, es sollte getanzt werden, so lange noch Leute zum Tanzen da wären. Und das geschah denn auch. In den schattigen, durch bunte Lampen nur distret erhellen Laubengängen wurde noch lange gefirtet, auf dem Podium noch lange lustig getanzt, wie es sich zu einer ländlichen Hochzeitsfeier schickt. Weiterhin wird uns noch von gleicher „amtlicher“ Seite gemeldet, daß die Ortspolizei nicht mehr imstande war, Fietzerhand zu gebieten, da sie in total angeheitertem Zustand durch die Ortsfeuerwehr nach Hause gebracht werden mußte. Doch sollen Bauern und Bäuerinnen auch ohne heilige Hermandad durch den modernen Bürgermeister gut im Zaume gehalten worden sein! Δ

Der zweite Teil der „Wohltätigkeits-Veranstaltung“ brachte eine „Musikalische Aufführung“ im großen Saal. Doch zur argezeitigen Zeit — 8 Uhr — zeigte sich dazu noch wenig Lust und Liebe im Publikum und es wurde 8 1/2 bis 9 die Zuhörer versammelt — einschließlich der ländlichen Hochzeitsgäste, Bizeuner und Beclacacrer, welche dem

Hintergrund des Saales ein höchst romantisches Ansehen verliehen. Die musikalische Gestaltung schien anfänglich nicht sehr groß; doch unserer preisgekrönten „Wiesbadener Männergesangsverein“ unter persönlicher Leitung seines Chormeisters, Herrn Prof. F. Mannstaedt, erzwang sich bald allgemeinere Aufmerksamkeit. Er brachte außer dem schon bekannten Chorlied „Kaiser Karl in der Johannisnacht“ und einigen kleineren wohlklingend gefächten Chören von F. Debais und Ed. Behm, die ebenfalls bei dem Kaiserpreiswettstreifen in Frankfurt auf dem Programm standen, als Hauptstück den bei jener Gelegenheit ausgegebenen Preischor „1818“ von F. Hegar zu Gehör: eine anspruchsvolle, mit technischem Raffinement gefachte Komposition; in der Erfindung ein wenig theatralisch angehaucht, aber äußerlich wirkungsvoll. Die oft gerühmten und neuerdings so allgemein anerkannten Vorzüge des Vereins, die Kraft und Frische des Stimmaterials, die gute technische Disziplin und vor allem die künstlerisch feinsinnige Ausarbeitung des Vortrags, durch welche sich dieser Verein vor allen auszeichnet, — alle diese Vorzüge traten auch bei dieser Gelegenheit wieder klar zutage. Die Kunst des Saales zeigte sich für die zarter gegebenen Partien der Komposition geeigneter als für die kräftigen, bei denen es oft merklich nachhällte und schaltete. Der Verein erlangte sich mit Recht fürnehmlichen Beifall. Durch Soloborträge erzielte: H. A. Dahn (Lieder von Hilbach und Holländer, ersteres mit Violinbegleitung des H. A. Michalski) und Jean C. Wacharach (Lieder von Brahms); die sehr zarten, aber wohlklingenden Stimmen — namentlich der feintönigen Waldvögeln-Sopran der letztgenannten Sängerin, errangen sich gebührenden Applaus.

**Gartenfest im Kurhaus.**

Es schwebt der Weigen jauchzender Schall, Es klang die Menschen Gewinnet, Und es hebt sich ein riefiger, goldgelber Ball Empor zum lachenden Himmel. Er macht im duffschwäzigen Raientwind Kurz Rast und hebt sich wieder, Und aus der stimmenden Gondel rinnt Ein Blütenregen nieder. Einer überreifen, durchschimmernden Riesenbirne gleich, hängt der Ballon einen Augenblick zögernd im blauen Glanz, dann, wie wenn er sich besonnen hätte, dreht er sich kurz um die eigene Achse und zieht in selbstfüherem Schwebeflug Wichen entgegen. Eine kurze Zeit noch grüßt einen das Lächeln aus dem Blumenumrankten Korb, dann entschwindet die farbige Luftschifferin Käthchen Paulus mit ihren Passagieren im Affermeer.

Und die Terrassen entleeren sich rasch, der Park entleert sich, und, wie am Vormittag, wendet einem der ferne Ozean sein Anlitz wieder voll zu. Nur die schwarzen Schwärme, die sonst wie trauerfarbene Schatten über den Spiegel des Weihers gleiten, haben sich in die Einsamkeit gesüchtelt. Vielleicht haben sie den Pulverdunst schon im voraus gewittert, vielleicht aber haben sie die goldglänzenden Stangen erschreckt, die über Nacht aus dem Schoß des Weihers emporgeschossen sind.

Und abends, als die Klänge der zwei Kapellen miteinander weiterfeiern, brandet ein weiterleuchtendes Leben um diese metallischen Gerippe. Leuchtende Sonnen flammen in dem Tal der Nacht auf, werden des tiefen Glanzes immer voller, bis sie endlich in tausend funkelnden Kometen zerfallen. Feurige Schlangen jagen zischend einander nach, schimmernde Palmendörner, von glimmenden Linsen durchwuchert, blühen auf, der Tropenzauber wird nach: Karakulden von flüssigem Gold und Silber raufen aufeinander zu, bis sich das kalte, silberne Weiß mit dem heimlichen Feuer der goldenen Ströme vermischt.

Allmählich veredelt der Lärm der Schöpfungsnacht, als letzter Gruß schießt noch einmal eine schillernde Lichtergarde auf, deren abertausend edelsteinfarbene Sternchen müde im weichen Quaal erstickten. Und mit großen, mittelwollen Augen blicken nur noch die Sterne des Himmels zur Erde herab und können es nicht begreifen, warum ihre Brüdern, die eben noch so lustig zu ihnen aufsehaut, so rasch in Schutt und Moder versinken mußten! . . .

— **Oberbürgermeister Dr. Scholz.** Wie wir berichteten, wird Oberbürgermeister Dr. Scholz in Kassel dem an ihn erlangenen Ruf nach Charlottenburg folgen und die Stelle seiner jetzigen Wirksamkeit nach kaum einjähriger Tätigkeit verlassen. Der Charlottenburger Stadtausschuß hat ihn mit großer Mehrheit gewählt und wird die endgültige Wahl auch der am nächsten Donnerstag in Charlottenburg zusammen tretenden Stadtverordneten-Versammlung vorschlagen. Das Gehalt ist auf 27 000 M. gegen 18 000 M. in Kassel festgesetzt worden, außerdem werden 3000 M. gegen 3000 M. Dienstaufwandsgelder bewilligt.

— **Die Wahlmännerstichwahlen im Stadtbezirk** gingen am Samstagvormittag ohne sonderliches Interesse und bei voranzuführender schwacher Beteiligung vor sich. Von 38 noch zu wählenden Wahlmännern wurden 36 gewählt, darunter befanden sich auch zwei fortschrittliche und zwei sozialdemokratische Wahlmänner. Der Rest der Wahlmänner wählt Herr Wartling.

— **Todesfälle.** Der König. Schumann o. D. Oskar Geyper ist am Sonntag nach langem, schmerztem Leiden im 61. Lebensjahre gestorben. — In einem hiesigen Hotel wurde der Schulinspektor a. D., Schulrat Joseph Sachs aus Heiligenstadt morgens tot im Bett aufgefunden. Er war einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene stand im Alter von 71 Jahren.

— **Stellennachweis für verabschiedete Marineoffiziere.** Die Handelskammer Wiesbaden schreibt uns: Seit Anfang dieses Jahres ist bei dem Nachrichtenbureau des Reichsmarineamts ein „Stellennachweis für verabschiedete Marineoffiziere“ eingerichtet worden, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, etwaige auf Einstellung verabschiedeter Marineoffiziere gerichtete Wünsche kaufmännischer und industrieller Kreise zu vermitteln. Die interessierten Kreise werden auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht.

— **Bildsucht.** Der Bildereizener für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat vor einigen Tagen 80 000 Stück Scherbrut im Rhein, Main und Rhön ausgefacht. Die Brut ist als ganz vorzügliches Material begutachtet worden und stammt vom Zentralforschereidener Schleswig-Dolstein. In den Rhein wurden davon ausgefacht durch den Wasserbauamt Dese (Schierstein) 20 000 Stück bei Schierstein, in den Main durch

den Fischweiser Weingärtner (Dösch a. M.) 20 000 Stück bei Dösch, in die Rhön durch den Strommeister Albert (Kunzel) 10 000 Stück unterhalb Bismar, 10 000 Stück unterhalb Kunzel und durch den Fischer Friedrich Burger (Weilburg) 20 000 Stück bei Weilburg.

— **Für Automobilisten.** Gesperet sind wegen Straßenerneuerungen der Bizinalweg zwischen Limburg, Ennerich und Kunzel vom 27. Mai auf voraussichtlich 6 Tage und der Bizinalweg zwischen Charlottenberg und Horkaujen bis voraussichtlich zum 27. Mai.

— **Zum Cronberger Mord.** Der Herr Regierungspräsident hat die auf die Ermittlung des Mörders der Frau Zimmermann in Cronberg ausgefachte Verolohnung um 500 M. erhöht, so daß sich einschließlich derjenigen der Stadt Cronberg die gesamte Verolohnung, welche durch Aufschlüsse bezüglich der Täterschaft verdient werden kann, auf 1500 M. beläuft.

— **Leichenlandung.** Im Main bei Frankfurt wurde eine etwa 20 bis 30 Jahre alte männliche Leiche gelandet, die bereits in Verwesung übergegangen war. Die Persönlichkeit konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

— **Einbruchdiebstahl.** Gestern wurde in Abwesenheit des Wohnungsinhabers eine Wohnung in der Stiffstraße mittels Nachschlüssels geöffnet und der Schreißtisch erbrochen. Der Dieb entwendete 400 M. Bargeld, ein goldenes Armband, bestehend aus einem breiten, mit zwei Brillanten besetzten Reifen, und eine mit einer kleinen goldenen Krone besetzte Stahlfuhr.

— **Verloren Rosen.** Die Polizei beschlagnahmte drei Rosenstöcke, von denen der eine im Topf untergebracht war; an den beiden anderen waren die Köpfe zerbrochen. Die Rosenstöcke sind zweifellos in der Nacht vom 17. zum 18. gestohlen worden. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 5a der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Lebensmüde.** Etwa 200 Meter hinter den Schießständen an der Parkstraße wurde am Samstagvormittag im Wald ein 60 Jahre alter Mann, ein früherer Wäldermeister, aus der Klatterstraße, erhängt aufgefunden. Als Motiv der Tat wird Lebensüberdruß angenommen.

— **Ordnungsstrafe** trat bei einem hiesigen unehelichten Sattler- und Tapezierermeister ein. Er mußte deshalb in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

— **Personal-Nachrichten.** Der als bautechnischer Referent an der hiesigen Regierung beschäftigte, eisenmännliche Regierungsbaumeister Döbermann ist zum 1. Juni d. J. in die Hochbauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten nach Berlin versetzt worden. — Dem Gemeindeförster Ubel an Steinboch in der königlichen Oberförsterei Dobamar ist das höhere Ehrenzeichen in Silber verliehen worden. — Dem Relocationsbauwart Glaffen bei dem königlichen Relocationsbauamt in Dillenburg ist unter Ernennung zum königlichen Relocationsbauwart am 1. April d. J. ab eine eisenmännliche Relocationsbauwartstelle verliehen worden.

— **Kurhaus.** Professor Artur Miksch ist bereits hier eingetroffen und hat die erste Probe zu dem Konzerte am Mittwoch im Kurhaus abgehalten.

— **Kinematographische Vorführungen im Kurgarten.** In das Programm der morgigen Abend im Kurgarten stattfindenden kinematographischen Vorführungen ist der Film „Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Berlin“ aufgenommen worden, was besonderes Interesse erregen dürfte.

— **Neine Notizen.** Billiger Seefisch-Verkauf findet morgen Dienstag wieder auf dem Markte statt. Die Preise sind aus einer Anzeige in der heutigen Ausgabe zu sehen.

**Nassauische Nachrichten.**

ht. Cronberg, 22. Mai. Robe Wubenhände haben am Mittwoch eine vom Postmeister Gaejeler (Königsstein) geschenkte Ruhebank bis auf die Fundamente akkordiert und auch sonst in der Umgehung noch lange sichtbare Spuren ihrer niedrigen Meinung hinterlassen. In der Bevölkerung herrscht gerade Empörung über die aus der Großstadt kommenden Nichtsnutze, die in solch frevelnder Art den Wald entweihen.

**Gerichtliches.**

**Aus auswärtigen Gerichtshäfen.**

Der Souvenir Alsacien-Lorrain vor Gericht. w. Weh, 23. Mai. Der Vorstehende Jean des feinerzeit aufgelösten Vereins Souvenir Alsacien-Lorrain war mit 30 M. Geldstrafe belegt worden wegen Vergehens gegen das Reichsvereinsgesetz, weil er sich geweigert hatte, der Polizeibehörde das Verzeichnis des Vorstandes und die Satzungen des Vereins zu unterbreiten. Gegen diese Strafe hatte Jean Einspruch erhoben, der heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam und zur Freisprechung Jeans führte. Der Staatsanwalt suchte aus dem Geheimhalten des kaiserlichen Mats nachzuweisen, daß der Souvenir Alsacien-Lorrain identisch sei mit dem früheren durch und durch politischen Souvenir Francais und enge Beziehungen habe mit der der Auflösung verfallenen Lorraine-Sportive und dem Nationalbund der Breiterle, Laugel usw. Der Staatsanwalt beantragte daher, über das feinerzeit verhängte Strafmaß von 20 M. hinauszugehen und auf das Höchstmaß von 150 M. und die Kosten des Verfahrens zu erkennen. Der Verteidiger Rechtsanwalt Helmer (Kolmar) beantragte Freisprechung, da, wie sich auch schon aus den Statuten ergebe, der Verein kein politischer sei. Das Gericht kam, wie schon oben berichtet, zum Freispruch und betonte in der Begründung, daß der Verein als Hauptzweck den Kult der gefallenen französischen Krieger habe. Dieser Zweck habe eine besondere Wirkung auf die Gemüter der Einheimischen ausgeübt, damit sie aber nicht fest, daß der Souvenir Alsacien-Lorrain politisch auf die Bevölkerung einwirken wolle, deshalb müsse Freispruch erfolgen. Die Kosten wurden, mit Ausnahme der Verteidigung, der Staatskasse auferlegt. (Vergl. Letzte Drahtberichte.)

**Sport.**

**Pferderennen.**

\* **Berlin-Spangarten, 25. Mai.** Dom-Rennen. 5000 M. 1. Dr. Remes Kolchus (Clemmion), 2. Pamour, 3. Julia, 15:10. — **Gardenberg-Grandprix.** 5000 M. 1. Major Graf Bürgenans Widur (Geyffer), 2. Norwan, 3. Ritz Curd, 25:10; 18, 26:10. — **Preis von Danow.** 5000 M. 1. S. von Reichardt Coanles Dorothea (Sturzog), 2. Lampe, 3. Gense, 40:10; 12, 11:10. — **Jubiläums-Preis.** 30 000 M. 1. Rittm. Sodenlohe-Dehrensens Raubmar (Schw), 2. Turmalite, 3. Perwor, 4. Berner, 5. Taito, 6. Cerolo, 7. Kreuzer, 8. Meißel, 25:10; 13, 20:10. — **Ocean-Rennen.** 5000 M. 1. O. Trauns Saltin-

banque (Schw) 2. Saint Denis, 3. Holofernes, 29:10; 13, 20, 26:10. — **Klassen-Erfahrung.** 7500 M. 1. Graf Senfeld Anler (H. Bullock), 2. Stadella, 3. Her II, 26:10; 23, 17, 18:10. — **Logierhaus-Grandprix.** 5000 M. 1. S. Bestens Wäcker (Sturzog), 2. Barbarossa, 3. Admetos, 17:10; 45, 132, 32:10.

— **Magdeburg, 25. Mai.** Bergener Jagdbrennen. 9000 M. 1. St. Ostschensraubers Guernica (Wef.), 2. Beautiful Ebe, 3. Re. Stidie, 36:10; 22, 31, 24:10. — **Verlaufs-Flachrennen.** 6000 M. 1. Graf Cl. Westbalens Jeune fille (Dellebrandt), 2. Prinz Hermann, 3. Au-revoir, 39:10; 22, 17:10. — **Damenpreis-Jagdbrennen.** 5000 M. 1. Rittm. Böhmus Silarion (Herr Burgold), 2. Rittm. Alford, 17:10. — **Großer Preis von Magdeburg.** 9000 M. 1. Frhr. v. Oppenheims Majeste (Kraibald), 2. Charakter, 3. Radschiffchen, 4. Ferner: Cala, 5. Vaballiere, 6. Blue Darling, 13:10; 12, 18:10. — **Dundeeburger Jagdbrennen.** 3000 M. 1. S. Boffermanns Ugolino (St. von Berdem), 2. Komolz, 3. Jacobs-Ladde, 17:10; 15, 23:10. — **Magdeburger Kai-Grandprix.** 10 000 M. 1. Graf Seidlich-Sandbrack's Imperator (Zane), 2. Orlov, 3. Maruffaka, 19:10; 12, 20, 13:10. — **Kleinwägen-Jagdbrennen.** 2000 M. 1. R. Rades Samum (St. v. Stammer), 2. Odgiana, 3. Emmons Knight, 32:10.

\* **Breslau, 25. Mai.** Mai-Jagdbrennen. 2500 M. 1. N. v. Rallensbergs Raubgefell (Zakhan), 2. Mandoline, 3. Fehel, 20:10; 11, 11:10. — **Korps-Jagdbrennen.** 1000 M. 1. Rittm. Graf Stodowits South (Wef.), 2. Sous le Cui, 3. Rotaroff, 18:10. — **Kirchballe-Düdenrennen.** 5000 M. 1. G. Bernigs Chantecler (Schemann), 2. Rah Rahal, 3. Südpol, 23:10. — **Kronprinz-Wilhelm-Jagdbrennen.** 5000 M. 1. St. Graf Reichold - Ducs Bulawos (St. Graf Saurma), 2. Trigon, 3. Florian, 25:10; 25, 16:10. — **Preis von Liegarten.** 2000 M. 1. St. Prinz zu Schaumburg - Dippes Freude (Graf Sobenau), 2. Morona, 3. Roba, 23:10; 16, 21:10. — **Schönwinger Jagdbrennen.** 2500 M. 1. Gauslin, Kurth's Bondbill (Wef.), 2. Hockfinkler, 3. Namica, 20:10; 11, 11:10. — **Tinaer Jagdbrennen.** 2000 M. 1. St. Graf Lehnhorst's Jintu (Wef.), 2. Polidnelle, 3. Starbine, 20:10; 13, 13:10.

\* **Dortmunder, 25. Mai.** Preis von Hoppegarten. 5000 M. 1. A. Odde's Korion Con (Rees), 2. Trob, 3. Ma, 23:10; 14, 13, 23:10. — **Preis von Karlsdorf.** 4000 M. 1. S. Neumann's Quod and Gull (Martin), 2. Ocean, 2. Ann, 43:10; 18, 23, 119:10. — **Preis von Berna.** 5000 M. 1. Bertha (Dobr), 2. Tor, 3. Gabes, 54:10; 13, 11:10. — **Preis von Werben.** 3000 M. 1. H. Heinhmann's Borte Bonheur (Gunter), 2. Reber Land, 3. Bilgrim, 31:10; 25, 34, 17:10. — **Preis von Weil.** 5000 M. 1. G. Rößmeiers Ringwahn (Remmer), 2. Gold Up II, 3. Götter, 152:10; 23, 20, 15:10. — **Preis von Riebrad.** 4000 M. 1. G. Rößmeiers Ringwahn (Remmer), 2. Gold Up II, 3. Götter, 152:10; 23, 20, 15:10. — **Preis von Riebrad.** 4000 M. 1. G. Rößmeiers Ringwahn (Remmer), 2. Gold Up II, 3. Götter, 152:10; 23, 20, 15:10.

\* **Paris, 25. Mai.** Prix de l'Acc-de-Triomphe. 5000 Fr. 1. Nations Homme (O'Neil), 2. Gorch de Windt, 3. Rocabilles, 57:10; 27, 30, 26:10. — **Prix de l'Espérance.** 6000 Franken. 1. Nouberts Vendragon (G. Dorcholomey), 2. Fidele, 3. Rocabilles, 58:10; 23, 14:10. — **Prix la Rodette.** (Für Genghe, 30 000 Franken. 1. E. de Saint-Alarys Bruleur (G. Stern), 2. Luningue, 3. Götter, 17:10; 12, 14:10. — **Prix du Prince de Galles.** 25 000 Franken. 1. Ate de Marois' Program II (O'Connor), 2. Amadou, 3. Dindee II, 28:10; 24, 13, 10:10. — **Prix Kieusse.** 10 000 Franken. 1. S. de St. Gallen Briggelles II (G. Clout), 30:10.

\* **Wien, 25. Mai.** Preis von Hoppegarten. 5000 M. 1. Baron Ludens Heral (Taylor), 2. Gerfontaine, 3. Rocabilles, 43:10; 15, 18, 17:10.

\* **Fußball.** Bei den Pokalwettkämpfen auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße spielten gestern 4. Komp. Reg. 80 gegen Turnverein 1:1, Sportverein gegen Germania 5:0. — Die Norddeutsche Fußballmeisterschaft wurde am Sonntag in Hamburg zur Entscheidung gebracht und endete mit dem Siege von Eintracht-Beaumais über Viktoria-Hamburg. — Die englische Berufsspielermeisterschaft Wadburn - Rovers entschied am Sonntag in Berlin aus das zweite Spiel zu ihren Gunsten und schlug Viktoria mit 4:2. — Im Sommer hatten Blackburn-Rovers die Berlin-Mannschaft 4:1 abgefeuert. — Der Fußballkampf Dänemark-Schweden wurde am Sonntag in Kopenhagen von den Dänen mit 5:0, Halbzeit 4:0, gewonnen.

\* **Radrennen.** Berlin-Treptow: In dem Rennen um das Goldene Rad von Friedenau wurden in zwei Läufen über 50 Kilometer Demke und Hall, ferner Stellbrink, Biquel und Dants placiert. Im Entscheidungslauf gewann Dants in 44:44 gegen Stellbrink, Biquel und Demke. — Köln: Alexander Deutschland-Frankreich in sieben Runden: 1. Dourlier 5 R., 2. O. Neber 9 R., 3. Schürmann 12 R., 4. Berthelot 15 R., 5. Arend 17 R., 6. Loutchis 20 R. Somit gewann Deutschland mit 38 gegen 40 Punkte, 80 Kilometer: 1. Schelling 69:40%, 2. von Bent, 3. Böcklin. — Chemnitz: 100 Kilometer: 1. Schueremann 1:07:53, 2. Finart, 3. Däder. Im Rennen über 50 Kilometer gewann Thomas in 31:00 gegen Alwein und Arends. — Frauen: 50 Kilometer: 1. Hermann Programbel, 2. Lebinnois, 3. Ebert. — Schwabeningen: 90 Kilometer: 1. Kettelhof, 2. Kanef, 3. Darwagan. — Paris: Im Radball Frankreich (Guignard, Seres) gegen Amerika (Garmen, Balthour) siegte Frankreich mit 9 gegen 13 Punkte.

**Dermisches.**

**Eine schwere Dampferkatastrophe.**

Im Hafen von Smyrna auf eine Mine gestoßen. **Konstantinopel, 25. Mai.** (Agence Havas.) Der unter amerikanischer Flagge fahrende Dampfer „Kevada“ der Gesellschaft Dabibant geriet beim Auslaufen von Smyrna in die Nähe der ausgelegten Minen. Das Dampfschiff blieb gegen eine Mine und kurz darauf gegen eine zweite und dritte. Es ereignete sich eine Explosion, doch weiß man nicht, ob sie infolge der Verührung mit einer Mine erfolgte, oder ob es sich um eine Selbstexplosion handelte. Das Schiff ging sogleich unter. Nach einer Erklärung der Schiffsgesellschaft hatte der Dampfer 200 Passagiere an Bord, von denen 50 von dem französischen Kreuzer „Dent“ gerettet wurden.

**Konstantinopel, 25. Mai.** Ähnlich wird erzählt, daß der Dampfer „Kevada“ auf eine Mine gestoßen sei, weil er die Küsterrinne verlassen hatte. Nach einer anderen Darstellung ist das Schiff in der Küsterrinne gestiegen. Man befürchtet, daß Minen von der Strömung weggetrieben worden sind, so daß große Gefahr für die Schifffahrt bestehe. Kein Schiff fährt mehr in den Hafen von Smyrna ein und keines fährt mehr heraus. Die hiesigen Schiffsgeellschaften werden, wie es heißt, bei den ausländischen Missionen des Ertrudens helfen, das diese bei der Skarie intervenieren, so daß die notwendigen Maßnahmen getroffen werden. Da ein russisches Schiff in Smyrna zurückgehalten wird, hat der russische Botschafter von der Skarie verlangt, daß alle Minen entfernt werden.

**Selbstmord eines Bürgermeisters.** Kschaffendurg, 26. Mai. In dem bekannten Speerhardt'schen Schalktruppen bezing der Bürgermeister Grünwald Selbstmord, indem er sich die Pulverbüchse aufsetzte. Man fand ihn in einer großen Wunde in seinem Zimmer tot vor.

Ein Brand in der Welter Ausstellung, Gent, 25. Mai. Im Gelände der Weltausstellung brach heute nachmittags ein großes Schadenfeuer aus, das jedoch dank der schnellen Hilfe nach auf seinen Herd beschränkt blieb. Das Gasföhrer und der Dampfabtrieb sind zerstört. Die Brandstelle ist etwa 150 Quadratmeter groß. Es ereignete sich keine Unfälle. Die Organisation des Besichtigens war musterhaft und es gelang auch, das Feuer vollständig zu löschen. Die genannten Einrichtungen sind jedoch vollständig zerstört und damit ist in der Ausstellung eine Lücke von etwa 200 Quadrat-







## Eine Entdeckung

von grösster Tragweite auf dem Gebiete der Erfrischungsgetränke ist

# FOSCO:

FOSCO ist ein Cacaogetränk, hergestellt aus den edelsten Rohmaterialien.  
FOSCO verbindet Erfrischung und Kräftigung miteinander.  
FOSCO wird kalt mit Milch, Mineralwasser oder dergl. verdünnt genossen.  
FOSCO vereint also die erfrischenden, durststillenden Eigenschaften kalter Getränke mit der nervenauregenden, nährenden Wirkung des Cacao.  
FOSCO ist jederzeit gebrauchsfertig, eignet sich also auch vorzüglich für Touristen.  
FOSCO ist gesund, anregend und alkoholfrei.  
FOSCO wird von medizinischen Wissenschaftlern auf das warmste empfohlen.  
FOSCO ist für Touristen, Sport, Jagd unentbehrlich.

1/1 Flasche Mk. 2.50, 1/2 Flasche Mk. 1.50

Cafés, Hotels und Restaurants Vorzugspreise.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

General-Vertreter für Süddeutschland: Kiedricher Str. 9, **Walter Sorge**, Kiedricher Str. 9.

Ein Waggon neue gelbe Ital. Kartoffeln  
per Bsd. 8 Bfg., im Bentner billiger.  
Manergasse 8. Telephon 6458.

### Billige Tapeten

kauft man, da kein Laden, bei Carl August Wagner, Rheinstraße 65, neben Restaur. Wies. Fernruf 3377. Zurückgeführte Tapeten und Reste enorm billig.



**la Ruhr-Austoblen**  
Mk. 1.44 (Rdm. III)  
Mk. 1.47 (Rdm. I)  
Mk. 1.49 (Rdm. II)  
in lof. Fuhre b. 20 Str. v. Lager.  
**W. Ruppert & Co.,**  
Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Mit meinen prima  
**Byram-Fliegenjägern**  
machen fleißige Leute  
**Bomben-Geschäfte.**  
5. No. Paket 200 St. Mk. 5.35 für Nachh.  
Emil Fiebersmann, Frankfurt a. M.

**Petroleumkocher**  
von Mk. 1.75 an,  
**Spirituskocher**  
von Mk. 0.50 an  
empfehlen  
**Franz Flössner,**  
Wellritzstrasse 6.



**W. Maldaner,**  
Marktstrasse 34. 984



wenden sich stets an  
**Apotheker Hasseneamp**  
**Medizinal-Drogerie**  
**„Santitas“**  
Mauritiusstrasse 5,  
neben Bahnh. 987  
— Telephon 2115. —

### Gesichtsausschlag,

Pidel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Jader's Patent-Medizinal-Seife, a St. 50 Bf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form) abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Jucksalb-Creme (a 50 u. 75 Bf.) nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Edl: Victoria, Ost- u. Schützenhof-Apothete, Dr. M. Albersheim, F. S. Müller, W. H. Wachenheimer, Chr. Fauber, F. Althütter Bwe., A. Grab, Langg., Ab. Haffentamb, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drog., Frau. Drogien, Drog. Minor, Otto Lillie, G. Forst, Bruno Pöckel, bud u. Drogerie Drossinoty. K 25 1



### Garantie-Kochdruck-

**Gartenschläuche**  
empfehlen  
**Marx,**  
Mauritiusstr. 1.  
— Telephon 3066. — 961

### Städtischer Seefisch-Verkauf

ist bis auf Weiteres eingestellt, trotzdem findet

**Dienstag auf dem Markte**

**Grosser Verkauf**

statt.

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

**14 Schellfische, grosse 25, mittel 20, kleine 18 Pf.**  
**14 Kabeljau 20, ff. Seelachs 18 Pf.** ohne Kopf 5 Pfg.  
**ff. Silberlachs 25, Seehecht 30 Pf.** im Ausschnitt 10 Pfg.  
**ff. Rotzungen 50, Bratschollen 30,** per Pfd. teurer.  
**Maifisch per Pfund 50 Pfennig.**

Der Verkauf findet an Jedermann statt.

### Kästner & Jacobi,

4 Tannusstr. 4 Coiffeure, Telephon 2787

### Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer der Sonig. Von einer der höchsten Lagen Rheingebirges auf meinem Wanderbienenstand geerntet.  
**Sonig, gar. Naturprodukt,**  
per Pfund Mk. 1.20 ohne Glas fr. Haus. B 2180  
**Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstrasse**  
— 32 —

## Einen Weltruf

geniessen die Fabrikate der Firma

## J. Korff & Co.

Amsterdam  
Anno 1811.

Durch Zertifikate der ersten Chemiker und berühmter Aerzte ist zur Genüge bewiesen, daß dieser Cacao sich auszeichnet durch:

1. Vollkommene Reinheit.
2. Reichthum an nahrhaften Substanzen von leichter Verdaulichkeit.
3. Delikatem Geschmack und feinstes Aroma.
4. Bequemlichkeit im Gebrauch u. Schnelligkeit der Bereitung.
5. Ergiebigkeit, wodurch er billiger als andere zu stehen kommt, indem 1 Pfund genügend ist für 100 Tassen.

Korff's Cacao Packung Delft . . .	per Pfd. Mk.	1.80
„ „ „ braun . . . „ „	„	2.00
„ „ „ grün . . . „ „	„	2.40
„ „ „ dekor. Dose „ „	„	2.60
„ „ „ Blechdose Gold „ „	„	2.75

### Cacao-Probe-Dosen gratis!

Korff's Haag'sche Hopjes . . .	per Pfund Mk.	2.40
„ „ „ in Beutel . . .	„	0.30
„ Ceylon-Schokolade hochfein, Tafel, 100 Gramm . . .	„	0.40
„ „ Rippen per Stück 10 und 20 Pf.	„	

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Generalvertreter für Süddeutschland

## Walter Sorge,

Kiedricher Strasse 9. Kiedricher Strasse 9.

### Tiefatmungsgymnastik

gegen schlechte Haltung, Corpulenz etc. — Sprachs. 8—1 Uhr.  
Frau A. Clouth, Moritzstrasse 27, II.

Amthche Anzeigen

Die Fleischverbindung für die Standorte Wiesbaden und Biebrich für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dez. 1913 findet am 3. Juni 1913, 9 Uhr vormittags, statt...

Grundstücks-Verpachtung in Wiesbaden.

Die mit dem 1. Januar 1914 pachtfrei werdenden Domänen- und Neutralstudienobergrundstücke sollen auf 12 Jahre an Ort und Stelle öffentlich weiter verpachtet werden...

Nichtamtliche Anzeigen

Rheinheff. Bauernbrot

(ca. 5 Pf.-Loib) 57 Pf. Vollkorn-Krautbrot (ca. 4 Pf.-Loib) 53 Pf. Weizenbrot (ca. 4 Pf.-Loib) 57 Pf. empfehlen, täglich frisch eintreffend.

Werner's Obst- u. Gemüsehalle, Dohheimer Straße 31. Versand nach allen Stadtteilen.

Luxemburg-Drogerie

(Luxemburgstrasse) altrenommiert. Geschäft. Inh.: Apotheker Behmann. Sämtliche Kolonial-, Material-, Farbwaren, Drogen, Chemikalien.

Gier! Gier! Gier!

Saal's Spezialgeschäft, nur feinste Qualitäten, stets frisch und reinigend, zum Kochen, billige Preise. Bruchteil 5 Pf., Schokolade 5 Pf. - Garantierte für jedes Stück. Mittelstr. 3, 30. Langgasse 3 u. 5. Telefon 3707.

!!!! Achtung !!!!

Schuhbesohlen für Damen 1.90, für Herren 2.00, genäht 20 Pf. mehr, Damen-Hel 80 Pf., Herren-Hel 1 Mk. Fein-Schuhsohlerei Wehgergasse 33, nahe der Goldgasse. Prima Arbeiter, sauberste Ausführung. Friedr. Oberhinninghofen.



Thurmelin mit der Schutzmarke Kammerjäger, unerreichtes Antibal-Mittel gegen alles Insektenungeziefer, in Gläs. zu 30 Pf., 60 Pf., 1 Mk., emp. praktische Thurmelin-Prüfung 40 Pf. in den besten F121

Drogerien Wiesbadens. Generaldepot bei Wih. Macheheimer, Apotheke, St. am ardring 1.

Von großer Versicherungsgesellschaft mit weitverzweigter Organisation wird ein

erfahrener Beamter gesucht

für die besondere Aufgabe, in Unfall und Gastpflicht die Instruktion, die praktische Einführung in die Akquisition und die Erledigung von Schäden zu übernehmen. Die Stellung ist hoch bezahlt und bietet beste Aussichten auf Vorwärtskommen. Geeignete, gutempfohlene Herren wollen baldigst ihre Bewerbung unter L. V. 4027 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., senden. - Verhandlungen diskret. F 123

Haarnetze Drogerie Backe.

billig! Damen-Parf. Binnen 6 Min. entfernt Bernhards

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und der Arme gefahrlos und schmerzlos. à Glas Mk. 1.50.

Zu haben bei: 999 Drogerie Moebus, Launestr. 25, Ernst Korke, Bekend-Drogerie, Sedanplatz 1, Otto Siebert, Drogenhandlung, Marktstr. 9, Medizinisch-Drogerie „Sanitas“, Apotheker Ad. Hassencamp, Mauritiusstr. 5.

Gelbmetalle Bügelhähne billig! 873 F. Flössner, Wehrstr. 6.

Möbel advertisement with logo and text: liefertleistungsfähiges Hauskulant u. diskret eventuell ohne Anzahlung auf bequeme Teilzahlung und zwar komplette Einrichtungen u. einzelne Möbel, Teppiche, Dekorationen. Kein Inkasso durch Boten. Gest. Anfragen unter U. 756 an Tagbl.-Verl.

Wiesbadener Fleisch-Konsum. Nur Qualität bringt Kundenschaft! Jed. Pfd. Rindfleisch z. Koch. nur 62 S. Alle Bratenstücke nur 68 S. Schweinebraten, mager 80 S. Adam Schmitt, 29 Wehrstr. 29.

Neue Matjesheringe

per Stück 15 und 20 Pf. Fischhandlung Henninger, Adolfsstraße 3. Telefon 4277. Castlebay-Matjes Stück 15 Pf. Stornoway-Matjes „18“ Ital. Kartoffeln Pfd. 7 Pf. Carl Ziss, Wehgergasse 31.

Kriegshund, Hühne, 7 Mon., in gute Hände zu verkaufen Adolfsstr. 10.

Gold. Damen-Uhr, mit Diamanten besetzt, 45 Mark. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35.

Goldene Damen-Uhr, Weißgold, 35 Mark. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Str. 35.

Brillant-Brosche, eine große Perle und 12 Brillanten, Prachtstück, 600 Mark. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 1 Stein, 150 Mk. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillant-Kollier, Familienstück, 30. 180 Steine, Prachtstück, 1600 Mk. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 12 Steine in Platin, 85 Mk. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Brillantring, 24 Brillanten, 200 Mk. Anzusehen bei Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Moderne elegante Damenkleider, leichte Wolle und Seide, Größe 44, eleg. Blusenröcke, Jackenkleid wegen Trauer zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Hochmod. herrschaff. Schlafzim., innen u. außen ganz eichen, m. reich. Schmückerien, mit großem stürigem Spiegelkranz 375 Mk. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B10847

Küchen-Einrichtungen, zwei zurückgelegte herrschaftliche, weit unter Preis abzugeben. Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B10848

Zwei gute Betten u. Sofa hat billig abzugeben. Tapetierzer David, Wehrstrasse 29.

Patent-Metallbestelle, Zink-Bohwanne, Zunker u. Kuh-Dauerbrenn. billig zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 30, Barriere rechts.

Sehr gut erh. Kinderflurwagen (Preanator) mit Scheid. u. Seitenkorb. billig Weidenburgerstraße 5, 2 r. Gasparlöcher!

große Sendung, mit u. ohne Tische, Boden-, Gasbedest., Beleucht. Körp. aller Art spottb. zu v. Rheinstr. 48, Portl. Wehgergasse, 2. 623.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr. Gefäße weg. Zahle dafür nachweislich die höchsten Preise. : Wehgerg. 15, Rosenfeld.

Kaufe auch alt. Gold, Platin u. Silber. Großer, gut erh. Sandkloster zu kaufen gesucht Roonstraße 15, 1.

Uder mit Klee am Wartturm zu verk. Dohheim, Str. 123, Bbb. 1.

M. Villa zu verkaufen

8 Zim., Bad, 2 Dachst. zim., Küche usw., mit hübsch. Garten, in schön. gesund. Lage, ganz nahe schönstem Bad hier für nur 27,000 M. (mehr u. Wert). Bitte zufahr. u. B. 773 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Stenogr.-Schule (Stoll-Schrey) Schulstr. 10, ab 8 Uhr, Geschlechtskr.

Gledige Lederhaden,

Dand- und Meiselschen, Schuhe, Gamaschen, Lederhosen, etc. u. neu eingeführt. Blomer, Schwalb. Str. 27.

Bessere Kleider, Hülsen u. Röde werden preiswert angefertigt. Modern. billig. Alarntaler Straße 3, 1 links.

Auto vermietet

Telephon 6195.

Berwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Maria Stahl,

geb. Zimmer, nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: August Stahl, Karstr. 19. Wiesbaden, 24. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 4 Uhr vom Südfriedhofe aus statt.

Am 25. Mai verschied nach längerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, Herr Karl Horz, Ofenseher.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Fritz Weinblinger u. Frau, Mathilde, geb. Horz, Wiesbaden (Berberstraße 10, Hth. 2.) und Sonnenberg, den 26. Mai 1913. Beerdigung Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr Südfriedhof.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief gestern nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unser heißgeliebtes Töchterchen und Schwester,

Luisse,

im 14. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten Die tiefgebeugten Eltern: J. Wenzel u. Frau, geb. Geldmann.

Wiesbaden, Marburg a. d. L., den 26. Mai 1913. Berberstraße 5.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr, vom Portal des Südfriedhofes aus statt.

Erstklassige Schneiderin hat Tage frei, a 3 Mk. Offerten u. N. D. 1309 Hauptpostlagernd.

Gesichtspflege Haarentfernung

System Dr. Classen. Kirchgasse 17, 1. St. Frau E. Gronau.

Vibrationsmassage. Fr. He'ens Beumelburg, ärztl. gepr., Rainyer Straße 17, Part.

Edle Menschenfreunde

werd. gebeten, einem armen kranken Tagelöhner, der durch seine Krankheit in höchste Not geraten, zu helfen. Durch bessere Kost und Pflege würde 7 Kindern im Alter von 2-10 Jahren der Vater erhalten. Nähere Auskunft erteilt der Tagbl.-Verlag. Vg

20 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir nachweist, wer meinen zweifelh. Kindersportwagen mit Inhalt gestohlen hat. Hörtstr. 24, 1 St. Tel. 6195.

Garage,

möglichst Mitte Stadt, gesucht. Off. u. N. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Dohheimer Straße 26, 1. 2 gemütlich einger. Wohn- u. Schlafzim., mit 2 Betten, groß. Balkon, zuf., event. auch einzeln, sof. zu verm.

Statt Karten.

Franziska Vogel Karl Lonnerstädter Verlobte.

Wiesbaden, Körnerstrasse 5. Würzburg.

Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treu sorgenden, unvergeßlichen Vater,

Herrn Oskar Geppert,

Königl. Schumann a. D., nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im gerade vollendeten 51. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen: Käthchen Geppert, geb. Frick, und Kinder. Wiesbaden (Adlerstraße 61), den 24. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhofe aus statt.

Hiermit die traurige Nachricht, dass der liebe Gott unser innigstgeliebten, treusorgenden Onkel,

Carl Gabel,

Rektor a. D., nach schwerem Leiden heute nachmittags 1/3 Uhr im Alter von 66 Jahren zu sich gerufen hat.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Geok. Biebrich (Rhein), 24. Mai 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserplatz 3 in Biebrich, aus statt.

Delaspreestraße 8, 1, gut möbl. Zim., Hall., an h. Herrn für d. zu ver.

Erholungsanstellung

bietet sich jungen Mädchen und beruflich tätigen Damen auf schöngelegenen Landgut am Eganer See bei früherer deutscher Lehrerin. Bäder im Hause und im See. Anfragen erbeten nach Casa Tedesca, Cassina d'Agno, Tessin (Schweiz).

Tüchtiges Mädchen,

welches gutbürgerlich, loth., auf gleich oder 1. Juni gesucht. Tannstrasse 39, Laden.

Baumädchen,

sauber und zuverlässig, verlangt sof. Eidermeier Nachf., Wilhelmstraße 52.

Kranzbrosche (Andenken)

verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben Dambachtal 2, 1. Etage.

Derjenige,

welcher Samstagmorgens im Schreibzimmer der Hauptpost Post (Zubalt gefälschter Brief) gefunden hat, wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Albinstraße 7, 2. Paulinenstr.

Toula-Kleinfist (Rino) mit Kette u. Fuchs Gitarre-Bänder verloren. Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstraße 18, Part.

Am Mittwoch, den 21. Mai, 7teil. Taschmesser verloren. Geg. Belohn. abzug. Rheinstr. 34, II.

Kanarienvogel entflohen.

Wiederbringer Belohnung Juliusstr. 3.

# KURHAUS WIESBADEN

Dienstag, den 27. Mai 1913.

8 Uhr: **Konzert**, 9 1/2 Uhr: **Militär-Konzert**.

9 Uhr: **Kinematographische Vorführungen** im Kurgarten.

U. a.: Prinz Heinrich-Flug 1913. F 280

Eintrittspreis ab 7 Uhr abends: **50 Pf.**

Bei ungünstiger Witterung nur 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**.  
Städtische Kurverwaltung.

**1. Landesverein ärztl. und staatl. gepr. Heilgehilfen, Masseure und Krankenpfleger, Heilgehilfinnen, Masseusen und Krankenpflegerinnen zu Wiesbaden. Eingetr. Verein.**

Sente Montag, den 26. d. M., 8 Uhr abends, im Hotel Union, Neugasse 7:

## Außerordentliche Versammlung.

**Tagesordnung:** Besprechung und Vorschläge zur Wahl einer Kommission zur Überwachung des Krankenpflege-Personal-Nachweises des Vereins der Ärzte, der beschlossen hat, dem Krankenpflegepersonal zur Wahrung ihrer Interessen eine beratende Stellung einzuräumen. — **Freie Aussprache.** — Zu dieser hochwichtigen Versammlung laden wir unsere Mitglieder sowie alle Berufskollegen und -Kolleginnen Wiesbadens freundlichst ein.

Der Vorstand.

Kindertwagen mit Gummiräder Nr. 20—25, 28, 35—75.  
Klappwagen mit Gummiräder Nr. 11, 12, 14, 18, 25—40.  
Fliegende Holländer . . . . . Nr. 10, 12, 14, 18, 20—28.  
Kinderpult Nr. 18—20, 38. Leiterwagen, Nr. 4, 6, 8, 12, 16—20.  
Ballonmöbel, Piegestühle, Kinderstühle sehr billig.  
Gummiräder werb. aufgezogen. Alle Reparaturen billigst.  
Kein Laden, daher die billigsten Preise. 223

**A. Alexi, Wiesbaden, Dambachtal 5, Tel. 2658.**



Bei voller Unabhängigkeit u. ohne jed. Risiko

genussreiche sorgentfreie

# Reisen

gewährt das seit 22 Jahren glänzend lt. Hunderten v. Lobes- u. Dankesschreiben bewährt. System Kaestner's Internat. Reise-Passpar-tout gültig für alle Länder des mod. Verkehrs. Kein

Nachteil d. mangelnde Sprachkenntnis, kein Feilschen unterwegs. Keine Trinkgeld-Misere. Bevorzugte Aufnahme in best renom. Hotels. Beste Zeitausnutzung und vorteilhafte Reisekombination. Fachmännischen Beistand. 788

Praktische Reise-Vorschläge mit genauer Berechnung sämtlicher Unkosten, nebst vielen nützlichen Reisewinken kostenfrei. Verlangen Sie umgehend Prospekt B für Akkordreisen von Atlantic-Weltreisebureau, G. m. b. H., WIESBADEN. Geschäftsstelle: Reisebureau Born u. Schottenfels, Hotel Nassau.

## Mainzer Flottenfahrt.

**IX. Mainzer Reise nach der Wasserkante**

vom 9. bis 16. Juli 1913.

(Bremen-Bremerhaven-Helgoland-Hamburg-Friedrichsruh-Lübeck-Travemünde-Kiel).

Preis Mk. 98.— Alles eingeschlossen.

Ausführl. Programm kostenlos durch das Reisebureau L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz, Kaiserstrasse 7. In Wiesbaden bei: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 56.

Nur diese Veranstaltung ist die bekannte und beliebte alljährliche Mainzer Flottenfahrt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. (Fa. 2136/g) F 118

## Mainzer Flottenfahrt

der Kreisgruppe Mainz des Deutschen Flottenvereins

**Lübeck - Kiel - Hamburg - Helgoland**

16. bis 23. Juli (Anschlussfahrt nach Kopenhagen.)

Preis 116 Mark. Alles eingeschlossen.

Programme kostenl. d. Professor Kraemer, Mainz, Rheinallee 36. Nur diese Mainzer Reise nach der Wasserkante genießt die allein dem Flottenverein gewährten besonderen Vergünstigungen bei Besichtigung der Werften, Kriegsschiffe u. s.

# Reisen nach dem NORDEN.

**A. Mit Vergnügungsdampfer „Thalia“ des Oesterr. Lloyd.**

10. VI.—3. VII.: Nach den nordischen Hauptstädten . . . . . Mk. 585  
8. VII.—31. VII.: Nach dem Wikingerland (Fjorde bis Nordcap) . . . . . Mk. 535  
5. VIII.—1. IX.: Nach dem Nordcap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise . . . . . Mk. 550

**B. Mit Vergnügungsdampfer „Andanaes“ der Vesteraalen D. G.**

5. VIII.: Nach dem Nordcap, Spitzbergen und dem Ewigen Eise . . . . . Mk. 427  
VI.—VIII.: Jeden Montag zum Nordcap und Polar-Kreis . . . . . Mk. 283

**C. Mit den erstkl. Touristendampfern der B.- u. N.-Linie.**

VI.—VIII.: Ab Hamburg oder Rotterdam nach den Fjorden Norwegens . . . . . Mk. 250  
VI. u. VII.: Ab Trondjem nach dem Nordcap und zurück (8 Tage) . . . . . Mk. 250  
6. VIII.: Ab Hamburg nach dem Nordcap und Spitzbergen (27 Tage) . . . . . Mk. 600

**D. Mit Vergnügungsdampfer „Mira“ der Bergenske D. S.**

VI.—VIII.: Ab Bergen Montags und Mittwochs nach den Fjorden Norwegens . . . . . Mk. 135

**E. Unabhängige Einzel- und Familien-Reisen im Akkordsystem.**

z. B.: Skandinavische Hauptstädte: Kopenhagen, Gøtenburg, Christiania, Stockholm. Nordische Hauptstädte, wie oben und Helsingfors, Imatra, St. Petersburg. Die Fjorde Norwegens mit den schönsten Ueberlandtouren u. s. w.

Alle näheren Auskünfte, Prospekte, ausführl. Vorschläge, Kostenberechnungen durch

**Reisebureau Born u. Schottenfels, Wiesbaden, Hotel Nassau.**

Geschäftsstelle Wiesbaden des Atlantic-Weltreisebureau, G. m. b. H., Frankfurt a. M. 967

Zeichnungen auf die bis 1953 unkündbare mündelsichere **4% Hamburgische Staatsanleihe von 1913** zum Emissionskurse von **98.40 %** werden bis spätestens 27. Mai 1913 provisionstfrei entgegengenommen v.

**Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.**

## Kaum glaubhaft

erscheint es, wie enorm billig ich meine wirklich gediegene Ware veräußere. **Kleinste Geschäftsspefen** ermöglichen mir dies.

**Lüfterröcke**, beste Arbeit, elegant färbend, **Nr. 13—3.50**

**Sommerjoppen u. Hosen** **Nr. 6—2.—**

**Herrn- und Knaben-Anzüge** **Nr. 45—4.—**

Einzelne Röcke, Hosen, Westen, Berufskleider. **Solid, Reell, Gut.**

**Max Sulzberger** Am Römerort 4.

Lieferant d. Konsumvereins. 1003

## Fahrräder für Dim. u. Straße.

Verkauf u. Miet. u. v. Bedienung. Auch Bettische und Zimmer-Klosetts. Kataloge gratis. **L. Mehner, Webergasse 3, 9th. Tel. 5224. Repar. prompt und billig.**

## Künstl. Zähne

per Zahn **3 Mk.** — Reparaturen **1.50 Mk.** —

**Zahn-Atelier**

**Adolf Blumer,** Friedrichstrasse 40.

## Strawwelin

gibt dem Barte jede Form, ohne zu fleben, ohne Brenneisen und ohne Barb- bende, à 1 Mk. u. 2 Mk. v. H. bei Prog. **Otto Lille, Apoth., Kirchstr. 12. 244**

## Erhöhtes Einkommen

bietet der Abschluss einer **Leibrenten-Versicherung**. Vollkommen sicher: Kapitalanlage, kostenfreier Rentenbezug durch Vorkauf ohne Lebensdauer. Die **lebenslängliche jährliche Rente** beträgt aus je **1000 Mk.** einmaliger Barzahlung bei Einzahlung im Alter von

	50%	55%	60%	65%	70%	75%
<b>Männer:</b>	Mk. 75.20	85.35	100.35	122.50	149.—	191.50
<b>Frauen:</b>	Mk. 69.20	79.11	93.63	113.90	134.23	151.06

Kostenf. Vermittlung bei erkl. Ausfällen. Strenge Verschwiegenheit. Bei Anfragen wolle man genaues Geburtsdatum angeben. 239

**Hch. Port, in Firma Hermann Rühl**  
Generalagentur Wiesbaden, Friedrichstraße 30, 1.

**Zur gefl. Kenntnisnahme!**  
Teile meiner werten Kundschaft hierdurch mit, dass ich das seitherige

## Spengler- u. Installations-Geschäft

meines verstorbenen Mannes, **Friedrich Christ**, in unveränderter Weise weiterführe. Um geneigten Zuspruch bittet  
**Frau Marie Christ, Wwe., Nerostrasse 38.**

## Versicherungen aller Art.

**Hypotheken, Immobilien, Vermietungen, Verwaltungen.**

# Ludwig Jstel,

944  
Webergasse 16, I. Fernruf 604.

## Ebenfalls billige Geranienwochen

Hören und schauen! Tausende und abermal's Tausende Geranien sind für **Ebenjens** referiert; dieselben werden von 15 Pf. an abgegeben. Geht deshalb alle zu **Ebenjens** Geranien laufen. Codea 30 Pf., Betunien 15 Pf. Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.  
**Ebenjens billig!** Herderstraße 17. Ecke Luxemburgplatz. Telefon 3259.

Tausendfach erprobt und bewährt!

## Kaffeefilter „Melitta“!

Stets gleichmässiger klarer Kaffee!  
Einfachste Handhabung!  
Keine Siebe! Keine Reparaturen!  
Enorme Ersparnisse an Kaffee!  
— Auf Wunsch zur Probe! — K14

**Erich Stephan,**  
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.  
Telephon 736.

## Feinste Panamahut-Wäscherei

(Otto Abel — preisgekr. Mannheim 1902)  
**Bleichstraße 18.**

**Spezial-Hutwäscherei.** — Herren-, Damen- und Kinder-Hüte werden wie neu gewaschen, gefärbt und modernisiert. B10921

## Verlängerung des Lebens

bringt der Genuss von

# Dr. Axelrod's Joghurt.

Fragen Sie Ihren Arzt und Sie werden nicht länger zögern, sondern mit der Kur sofort beginnen.

**Dr. Axelrod's Joghurt**  
nur allein echt zu haben bei F 8377

# D. Kraft's Milchkur-Anstalt

Dotzheimer Str. 107. Wiesbaden. Telephon 659.

**Billetts London über Vlissingen**  
z. Original-Bahnpreis, sowie Reservierung von Kabinen oder Botten auf den Dampfern, bei rechtzeitiger Bestellung kostenlos, im **Reisebureau Born & Schottenfels, nur Hotel Nassauer Hof. Telephon 680.** 67

# Grosse Posten Jacken-Kostüme

im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Serie I	7 <sup>75</sup>	Serie II	14 <sup>75</sup>	Serie III	21 <sup>75</sup>
Stoffe englischer Art, Jacke auf Futter . . . . .		dunkelblau, gestreift und Stoffe englischer Art, früh. Verk. bis 25.—		dunkelblau, gestreift u. Stoffe englischer Art, Jacken auf Seide . . früh. Verk. bis 39.—	

Ferner offerieren wir:

Ein Posten Voil- und Seiden-Mäntel	12	Ein Posten Leinen-Kostüme	8	Ein Posten Alpaka - Kostüme,	35
		etwas trüb gewordene		vorwiegend Frauengrößen, in blau, schwarz und gestreift,	

Langgasse 32  
Europäischer Hof.

## M. Schloss & Co.,

Langgasse 32  
Europäischer Hof.

Frankfurter Confektions-Haus.



### Mavrodaphne

der „Achaia“ Patras, Griechenland.

Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier

Unübertroffen. Ärztlich empfohlen.

Mk. 2.50 per Flasche

in den bekannten einschlägigen Geschäften.

Die Offenbacher

### Kaiser Friedrich Quelle

verdient den Ehrentitel

#### Deutschlands Edelwasser,

den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an

Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!

Kaiser Friedrich-Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.

Hauptniederlage für Wiesbaden bei:

**K. Huck, Riehlstr. 19. — Fernspr. Nr. 2603.**

Das Straußfedernhaus Kuss  
Langgasse 11, empfiehlt als Neuedel:



Straußfedern-  
monturenhüte,  
feinste Strauß-  
federnhüte,  
Pariser Phantasies,  
Boas und Reiter,  
Färben, Umarbeiten  
unter Garantie.  
Modistinnen-Prozente.

1 Kilo M. 3.90



1 Pfund M. 2.00

kräftig

ausgiebig

Vertreter: Ernst Lukenbach, Wiesbaden, Rüdeshheimerstr. 42. F114

Telephon 1582, **Paul Beger,** Telephon 1582,  
gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.

**Schneider für feine Herren-Moden.**

Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Wie neu  
wird jeder mit meinem

### Strohhut-Lack

überstrichene Hut.  
Vorrätig in allen Farben.  
Für Hutwäsche empfehle  
Sirobia.

**Nassovia-Drogerie,**  
R. Petermann,  
Kirchgasse 20. 779

Durch Wandsein Keiner Kinder  
verbringen viele

### Mütter

Schlaflose Nächte. Eine einzige  
Bainung mit Obermeyer's Medizin-  
alinal Gerba-Beize beseitigt dieses so  
lästige und schmerzende Hebel der  
Mütter. Gerba-Beize à Stück 50 Pf.  
30 % verhärtetes Präparat M. 1.—  
Für Nachbehandlung Gerba-Creme  
à Tube 75 Pf. Glasdose M. 1.50  
zu haben in den Apotheken und  
Drogerien v. F. H. Müller, Bremer  
(S. Drogen), W. H. Wachenheimer,  
H. Götzel, W. Gracie, H. Seb.,  
G. Kimmel, G. Neubus, G. Reich,  
Chr. Tauber, Radtke, D. Wier,  
S. Krah, H. Bruns, u. D. Pille.  
Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 %  
Comatis erecta, 2 % Salvia, 3,5 %  
Hornaria, 1 % Arnica. F 69

Der Altstädter Marktbrunnen  
Starkquelle (Hoh-Vien-Rangan-Hoch-  
salzquelle) hat mir bei einem alten

### Frauenleiden

u. chron. Blasenkatarrh sehr wertvolle  
Dienste geleistet, die Schmerzen und  
Schwierigkeiten gänzlich genommen und eine  
wunderbare Kräftigung der leidenden  
Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen  
Erfolg nie für möglich gehalten, habe  
mich nie so wohl und gesund gefühlt,  
wie jetzt nach der Kur mit Ihrer  
Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor  
allem glänzend auf die Tätigkeit der  
Nieren, reinigt das Blut und die  
Gefäße. Seit ich Ihren Marktbrunnen  
trinke, bin ich auch völlig von meinen  
Menstruationsbeschwerden, die mich  
jährelang in ärztlicher Weise  
quälten, befreit. Frau A. K. Herzl,  
warm empfohlen. Hl. 65 u. 66 Pf.  
In der Adler-, Schützenhof- und  
Victoria-Apotheke, in den Drogerien  
von St. Ende, F. H. Müller, W. H.  
Wachenheimer, H. Sauter, G. Parkes,  
Chr. Tauber, Dro. Santos, neben  
Baldolla, Hans Krah, Albert Leh, in  
den Dro. Quates, Alex. Neubus u.  
Otto Pille. Engros: D. Wier, G.  
m. b. G. K 263

### Morgen Dienstag

beginnt unser sensationell billiger Verkauf in

# Blusen und Untertailen

Es sind dies größtenteils Musterfachen einer der ersten Berliner Blusen- und Wäsche-Fabriken, welche wir auf unserer jüngsten Einkaufsreise in Gemeinschaft mit unseren Schwesterfirmen aufkauften.

Serie I: <b>Weißer Batistblusj.</b> mit Stiderei oder Spitzenbesatz, regul. Wert bis 2.25, nur	95	Serie II: <b>Weißer Batistblusen</b> mit Klöppel- o. Balen- cienne-Spitzenbesatz, reg. Wert bis 3.50, nur	1.50	Serie III: <b>Woll-Blusen</b> mit farb. vulgaren-Stiderei und vulgaren-Kragen, reg. Wert bis 4.50, nur	2.25	Serie IV: <b>Woll-Blusen</b> gest. u. mit Spitzen-Einf., mit farb. Seidenschleife, regulär. Wert bis 6.50, nur	3.95
Serie I: <b>Untertailen</b> aus gutem Kretonne mit Spitzenbesatz nur	35	Serie II: <b>Untertailen</b> aus gutem Gendens- tuch mit Stiderei o. Klöppelbesatz, nur	59	Serie III: <b>Untertailen</b> aus feinem elf. Ren- force mit eleganter Stiderei . . . nur	95	Serie IV: <b>Untertailen</b> aus Ia Renforce mit Klöppel-Spitzen oder eleg. Stiderei . . . nur	1.75

Sämtliche Blusen und Untertailen sind auf Extratischen zum Ausfuchen ausgelegt und ein Teil im Fenster ausgestellt.

## Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14.

Lieferanten des Konsum-Vereins. — Note Rabattmarken.

K 193